

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfa., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 30.

Winnenden, Dienstag den 13. März

1900.

Winnenden.

Im Stalle der Handelsleute Stern & Thalheimer  
hier ist die

## Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die  
Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchensfällen nicht nur  
Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung nach sich zieht.  
Den 9. März 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Die Lieferung des Stiftungs- und Armenbrots, sowie der Visitations-Wecken

vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 ist zu vergeben. Bewerber werden  
aufgefordert, ihre Offerte längstens bis **Mittwoch den 21. März**  
einzureichen.

Armenpfleger Schäfer.

Desgleichen bis **Mittwoch den 21. März** für das Stiftungs-  
brot der Gesamtkirchenpflege und für das Stiftungs-  
brot der Ortskirchenpflege.

Kirchenpfleger Schäfer.

Schwaikheim,  
Oberamts Waiblingen.

## Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht auf der hiesigen 923 Hektar  
umfassenden Markung (worunter Weinberg und  
Wald) wird am

**Freitag den 16. März d. J.,**  
mittags 1 Uhr

auf 3 oder 6 Jahre im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathause hier ver-  
pachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 6. März 1900.

Gemeinderat:  
Vorstand Schmid.

Buoch,  
Oberamts Waiblingen.

## Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die hiesige Gemeinde vergiebt die bei Erbauung einer Straße von  
Buoch nach Grundbach vorkommenden Arbeiten und zwar:

- 1) Erdarbeiten im Anschlag von . . . . . 7700 Mk.
- 2) Chausseearbeiten im Anschlag von . . . . . 10,900 Mk.
- 3) Mauer- und Pflasterarbeiten im Anschlag von . . . . . 1340 Mk.
- 4) Sicherheitsmittel im Anschlag von . . . . . 950 Mk.

Sämtliche Arbeiten sollen nur an **einen** Unternehmer vergeben  
werden, es behält sich aber der Gemeinderat die Auswahl unter den An-  
bietenden vor und sind die Angebote schriftlich und versiegelt nach Prozents  
des Voranschlags und mit der Aufschrift „Angebot auf Straßen-  
bauarbeiten“ bis längstens

**Montag den 19. März ds. Js.,**  
mittags 1 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit dann die Offerte  
eröffnet werden, wobei die Submittenden anwohnen können.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathause zur  
Einsicht ausgelegt.

Jeder Unternehmer hat seinem Angebot amtlich beglaubigte Fähig-  
keits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums, letztere auch für seine  
Bürgen beizufügen.

Den 10. März 1900.

Schultheißenamt:  
Halbgewach.

Winnenden.

Grünes buchenes  
**Scheiterholz wie auch Prügel**  
ist zum laufenden Tagespreis fortwährend zu haben bei  
**Bihlmaier & Max.**

Affalterbach.

## Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Feld- und Walbjagd, welche ein-  
schließlich der Teilgemeinden Wolföden und  
Steinöche 3181 Morgen umfaßt, wird am

**Donnerstag den 15. März 1900,**  
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathause auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich ver-  
pachtet. Hierzu sind Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen ver-  
sehen, eingeladen.

Den 8. März 1900.

Schultheißenamt:  
Kurz.

Burgstall.

## Stamm-, Nutz- und Brennholz- Verkauf.

Am nächsten **Freitag den 16. März**

kommen aus dem Gemeindewald Wolfödenrain zum Verkauf:

- 10 Eichen von 3-10 m Länge und 50  
bis 66 cm mittlerem Durchm., mit zus. 15,58  
Fm., 20 Eichen von 3-9 m Länge und 40  
bis 50 cm mittlerem Durchm., mit zus. 17,38  
Fm., 19 Eichen von 3-7 m Länge und 30  
bis 40 cm mittlerem Durchm., mit zus. 8,71  
Fm., 30 Eichen von 3-9 m Länge und unter 30 cm mittlerem Durchm.,  
mit zus. 354 Fm., 2 Weißbuchen und 2 Birnen mit zus. 1,41 Fm., 60  
Rm. eigene Scheiter, worunter 4 Rm. Nutzholz und 1519 eigene und  
buche Wellen.

Zusammenkunft im Schlag nachmittags 1 Uhr.

Den 10. März 1900.

Schultheiß Schwaderer.

Poppenweiler,  
Bahnhofstation Marbach a. N.

## Stamm- und Nutzholz- Verkauf.

Am **Freitag den 16. März 1900,**  
vormittags 9 Uhr

im Gemeindewald, Schlag Ameisenhau:

- 26 Eichen mit 30,47 Fm.,
- 12 Rm. Küfer-Nutzholz.

Winnenden.

## Kinderwagen, Kinderstühle und Leiterwagen

in schönster Auswahl empfiehlt

**Hermann Schwyer jr., Sattler,**  
bei der Stadtkirche.



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung  
aller Ratten, giftfrei für  
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk  
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz  
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und  
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten  
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,  
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Gaimertl,** Dekonom.



Winnenden, 12. März 1900.

## Codes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir auf diesem Wege mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

**David Veiz, Kaminfegermstr.**

gestern Vormittag 10 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 73 Jahren sanft verschieden ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen der Sohn:

**Julius Veiz.**

Beerbigung: Dienstag Nachmittag 3 Uhr.

Winnenden.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

**Karoline Weber, geb. Klöpfer,**

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhstätte, wie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer **F a u l h a b e r** sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Welzheim—Winnenden.

## Danksagung.



Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang ihrer lieben Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Johanna Gerst,**

geb. Schlagenhauff,  
Apothekers Witwe,

für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhstätte, wie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer **F i s c h e r** von Welzheim sprechen ihren wärmsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Hertmannsweiler.

## Danksagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

**Luise Bernhardt, geb. Baum,**

für die schönen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhstätte, wie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen namens der trauernden Hinterbliebenen ihren innigsten Dank

Lammwirt **Pfleiderer,**  
Löwenwirt **Widmann.**

## Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,  
Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark  
Ziehung 26. April 1900,

sind à 1 Mark zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

## Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

**E. Huss, Buchdrucker.**

## Feuerwehr Winnenden.



Sämtliche uniformirte Mannschaft der hiesigen Feuerwehr sammelt sich zur Leichenbegleitung ihres früheren verdienten Kommandanten **Veiz** am Magazin in der Schulstraße Dienstag Nachmittag 2 1/2 Uhr.

Anzug: Dunkle Beinkleider, Helm und Gurt.

Die alten dekorierten Feuerwehr-Veteranen werden noch besonders hierzu eingeladen.  
Der Verwaltungsrat.

## Oeffentliche national-soz. Versammlung

Dienstag den 13. März, abends 1/8 Uhr

im „Engelsaale“ zu Backnang

Vortrag von dem Führer der Nationalsozialen:

**Pfarrer Fr. Naumann** aus Berlin über

## Demokratie und Kaisertum.

Jedermann (auch Damen), besonders aber alle politisch interessierten Kreise willkommen.

Eintritt zur Deckung der Kosten 10 Pfg.

Freie Diskussion!

Winnenden.

Goldarbeiter **G. Friedrich Witwe**

empfiehlt zu

**Konfirmations-Geschenken**

ihr reiches Lager in

**Gold- & Silberwaren.**

Billige Schmucksachen und viele andere

**Geschenks-Artikel**

in großer Auswahl.

**Gesang-Bücher**

mit und ohne Schloß,

schöne Auswahl, billigt und bittet um geneigte Abnahme die Obige.

Winnenden.

## Tapeten-Muster

sind in neuer, reichhaltiger Auswahl von den billigsten Preisen an eingetroffen und empfehle solche bestens.

**Mina Kuhnle Witwe.**

Winnenden.

## Bekanntmachung.

Da schon einigemal Namensverwechslungen vorgekommen sind, so möchte ich Kaufleute und Handwerksleute darauf aufmerksam machen, ohne Anweisung von mir nichts mehr auf meinen Namen abzugeben, wibrigenfalls sie ihres Guthabens verlustig gehen.

**A. Kull, Baugeschäft.**

Große Auswahl.

**Eheringe!**

Billige Preise.

**G. Wakenhut,**  
Goldarbeiter,  
Marktstraße 26.

Winnenden.

Auf 1. April sind



**1000 Mk.**

gegen doppelte Versicherung auszuliehen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

## Nichts ist schöner!

als ein Gesicht ohne Sommersprossen u. ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blätchen etc., daher waschen Sie sich nur mit:

**Radebeuler Theerschwefelseife**

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
Schutzmarke: Steckenspeer  
& St. 50 J bei: Apoth. G. Gmelin.

Es wird ein zuverlässiger

**Knecht**

auf Land gesucht, welcher die Felde und Weinbaugebiete versteht. Lohn bis 300 Mk Eintritt sofort oder bis 1. April.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Konfirmations-  
u. sonstige Gelegenheits-  
Geschenke!  
**Visiten-Karten**

neuester und einfacher Muster  
fertigt schnell und sauber die  
**E. Huss'sche Buchdruckerei**  
Winnenden.

**Geld**

gegen Hypothek je nach Sicherheit  
à 4-4 1/2 %  
beschafft prompt und zuverlässig.

**Zieler**

in jedem Betrage setzt gegen bar um  
**Folksbureau Stuttgart,**  
35 Olgastraße 35.

**Grosse Geldlotterie**

der Verfahrungskirche Ober-  
kochen. Ziehung garantiert  
am 22. März 1900.  
1612 Geldgewinne mit Mark  
48 000. Hauptgewinne Mk.  
15 000, 7000, 2000 2c. Ori-  
ginallose 1 Mt., 13 Lose 12  
Mark. Porto und Liste 30  
Pfennig empfiehlt  
J. Schweickert, Stuttgart.  
Hier bei Friseur Schächtel.

Winnenden

**Schreinerlehrling-  
Gesuch.**

Bei einem tüchtigen Schreinermeister  
findet ein geordneter Junge gute  
Lehrstelle.  
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden

**Zimmermädchen**

Ein ordentliches, gewandtes  
wird auf 1. April nach auswärts ge-  
sucht. Lohn 180 Mk  
Näheres bei der Redaktion.

**Steinach,  
2 Fußwenden,**

sowie  
**15 Zentner Heu**  
verkauft gegen bare Bezahlung  
Steinbruchbesitzer Sallerich.

Leutenbach.

**Schneider-Gesuch.**

Ein jüngerer Arbeiter kann bis  
1. April oder früher eintreten bei  
Karl Weill, Schneiderstr.

Winnenden

**Zimmermädchen**

Ein eheliches, fleißiges  
wird sofort oder bis 1. April gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden

**Ein kräftiger Junge,**

der das Schuhmacherhandwerk  
erlernen möchte, kann eintreten.  
Zu erfragen bei  
S. Strahlenberger, Leberhandl. zu haben bei

Winnenden

**Metzgerlehrling-  
Gesuch.**

Suche für sofort oder später in  
eine Schweinemetzgerei nach  
Stuttgart einen geordneten Jungen  
mit oder ohne Lehrgeld.  
S. Seeger, Flaschner.

Erholungsheim Neustädle  
bei Waiblingen.

**Knecht-Gesuch.**

Ein jüngerer, fleißiger und solider  
Knecht, welcher mit Vieh umzu-  
gehen versteht, findet bis 1. April  
bauernde Stelle bei gutem Lohn.  
Verwalter Spring.

Winnenden

**Flaschnerlehrling-  
Gesuch.**

Ein geordneter Junge findet sofort  
eine gute Lehrstelle.  
Näheres bei der Redaktion.

**Frachtbriefe**

zu haben bei C. Gutz, Buchbr.

**Landesnachrichten.**

— So. Maj. der König hat unterm 6. März  
befügt: Riedaisch, Militärarzt, wird zum  
Kaserneninspektor ernannt und der Garnisonverwaltung  
Ulm zugeteilt.

— Mit Genehmigung des k. Ministeriums des  
Innern wird an der Molkereischule in Ger-  
bronn demnächst wiederum ein 4wöchentl. Unter-  
richtskurs über Molkereiwesen gehalten werden. In  
diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den  
praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern  
sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer  
des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen  
Unterricht. Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen  
sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vor-  
kommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des  
Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung  
und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht  
etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien  
selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann  
ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden. Be-  
dingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 16.  
Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unter-  
richts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und  
guter Reumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen be-  
gründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der  
Aufnahme. Der Beginn des Kurses ist auf 2. April  
v. J. festgesetzt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs  
sind bis längstens 23. März ds. J. an das „Sekre-  
tariat der k. Zentralkasse für die Landwirtschaft in  
Stuttgart“ einzusenden.

Winnenden, 12. März. Gestern Nach-  
mittag hielt im Saale des Gasthofs z. Krone Herr  
Rechnungsrat A. u. v. den Mitgliedern des  
Gewerbevereins und sonst sich hierfür interessierenden  
Bürgern von hier und auswärts — auch verschiedene  
Damen waren zugegen — den in diesem Winter-  
semester letzten und 4. Vortrag über das bürgerl.  
Gesetzbuch, speziell über „Das Familienrecht“  
(1. persönliches Eherecht und 2. eheliches Güter-  
recht). Der verehrte Redner wußte in seinem  
wirklich interessanten, in der Einleitung mit ge-  
samtem Humor gewürzten Vortrag durch die klaren,  
faßlichen und erschöpfend behandelten Ausführungen  
die Zuhörer bis zum Schluß aufs äußerste zu  
fesseln und zu unterhalten. Der von zahlreichen  
Beispielen und Winken belegte Vortrag mag  
manchem der Zuhörer in der Gegenwart und für  
die Zukunft nützlich zu statten kommen. Reich-  
wohlerbienter Beifall wurde dem gewandten Redner  
durch die ganze Versammlung und noch besonders  
durch den Gewerbevereins-Vorstand, Hrn. Real-  
lehrer Haller zu Teil.

Stuttgart, 10. März. Der Württ. Kunst-  
gewerbeverein erklärt einerseits in der Absicht, das  
Interesse für die Bestrebungen des sogenannten neuen  
Stils bei Ausbattung der Wohnräume im Publikum  
zu verbreiten und zu vertiefen, und andererseits zu  
dem Zweck, den auf diesem Gebiete arbeitenden,  
namentlich jüngeren Kräften Gelegenheit zu bieten,  
neue schöpferische Anregungen sowohl zu geben als

auch zu empfangen, ein Preisaus Schreiben über eine  
ausgeführte Herrenzimmereinrichtung im „modernen  
Stil“. Zur Bewerbung geeignet sind solche Ein-  
richtungen, deren Möbel neue und originelle, aber  
dem Gebrauchszweck entsprechende Formen aufweisen.  
Die Arbeiten haben spätestens am 3. Sept. 1900  
abends 6 Uhr bei dem württ. Kunstgewerbeverein in  
Stuttgart einzukommen. Als Preise sind ausgesetzt:  
Ein Preis zu 1500 Mk.; ein Preis zu 1000 Mk. und  
zwei Preise zu je 500 Mk. (1000 Mk.); zusammen  
3500 Mk. Der Gesamtbetrag der vorgenannten  
Preise kommt unter allen Umständen zur Verteilung.  
Dem Preisgericht bleibt aber vorbehalten, erforder-  
lichenfalls Veränderungen in der Zahl und den  
Stufen der Preise vorzunehmen.

— (Ostern.) Nach manchen im Kalenderwesen  
erfahrenen Leuten sollte Ostern eigentlich erst am 22.  
April sein, während der Kalender den 15. April aus-  
weist. Vollmond tritt nämlich erst 1 Stunde 2 Min.  
nach Mitternacht vom Samstag den 14. auf Sonntag  
den 15. April ein. Ostern soll aber fallen auf den  
ersten Sonntag nach dem Vollmond, der nach dem  
21. März eintritt. Indes bestimmte sich nach der  
jüdischen Berechnung des Passahfestes, welcher die  
Christliche folgte, der Tag nicht nach dem Vollmond,  
sondern der Passah sollte eintreten 14 Tage nach dem  
Neumond. Neumond fällt aber heuer auf den 30.  
März, somit fällt der (trockene) Vollmond auf den  
14. April, obgleich der astronomische erst am 15.  
April in der Früh eintritt.

— (Tag der 40 Ritter.) Der 9. März, der  
Tag der 40 Ritter, hat rasch Aufbitterung und schöne  
Witterung gebracht. Die Temperatur stieg bei  
prächtigem Sonnenschein zum erstenmal im März  
höher, so daß im Schatten ein Maximum von  
+ 8,4 Grad R. erreicht wurde. Beim Volke gilt  
die Regel: „Wie die 40 Ritter einreiten, so reiten  
sie auch wieder aus“, und man glaubt, daß im  
allgemeinen die Witterung vierzig Tage lang so bleibe,  
wie sie sich an diesem Tage gestaltet. Wenn dem so  
wäre, so hätten wir in der nächsten Zeit mehr  
Sonnenschein zu erwarten als bisher.

— In Albingen, D.A. Ludwigsburg,  
stürzte der verheiratete Müller Grieb so unglücklich  
eine Stiege herunter, daß er den erhaltenen Ver-  
letzungen erlag.

Wetzheim, 9. März. Das „Deutsche  
Volksbl.“ schreibt: „Für die Stimmwahl ist es den  
Zentrumswählern vollständig freigegeben, ob und wen  
sie wählen wollen. Eine Parole für den Kandidaten  
der Volkspartei ist wegen der Haltung desselben in  
der Schulfrage nicht möglich.“

Ilfeld, 9. März. An der Fortsetzung  
der Bottwarthalbahn Ilfeld-Heilbronn wird nun  
seit letzter Woche auf der Strecke Ilfeld-Thal-  
heim im Schotzthal rüstig gearbeitet. Die  
Unternehmer Bunz und Schell aus Nürtingen be-  
schäftigen zur Zeit dort etwa 100 Arbeiter, meist  
Italiener. Da auch von Heilbronn aus — am  
Verchenbergstunnel schon vom letzten Spätjahr an  
— gearbeitet wird, ist mit ziemlicher Gewißheit  
anzunehmen, daß die neue Bahnstrecke Ilfeld-

Heilbronn bis Spätjahr 1900 dem Betrieb über-  
geben werden kann.

Tuttlingen, 7. März. Die Zwider in der  
Kleber-Seig'schen und Gentle'schen Schuhfabrik haben  
ihre Arbeit bereits niedergelegt. Vor dem Einigungs-  
amt erschienen nur die Arbeitervertreter, nicht aber  
die Arbeitgeber. Diese scheinen entschlossen, die  
Forderung der Arbeiter, die alles in allem gegen 17  
Prozent Mehrausgabe an Arbeitslöhnen in sich schloße  
und der hiesigen Schuhbranche eine jährliche Weiter-  
belastung von über 200 000 Mk auferlegt, mit  
Rücksicht auf die allgemeine Geschäftslage, die diese  
Mehrbelastung nicht ertrage, unter allen Umständen  
abzuweisen.

**Tagesberichte.**

Berlin, 7. März. (Reichstag.) Der Gesetzent-  
wurf über die Konsulargerichtsbarkeit wird in dritter  
Lesung en bloc angenommen. — Es folgen Rech-  
nungssachen. — Die Etatsüberschreitungen werden  
genehmigt. — Nunmehr wird die zweite Beratung der  
Reichsschuldenordnung fortgesetzt u. dem Kommissions-  
antrage gemäß unverändert angenommen. — Es  
folgen Petitionen. Zunächst eine Petition betr.  
Zulassung der Frauen zur Immatrikulation auf  
den Universitäten und zu den Staatsprüfungen.  
Die Kommission beantragt Uebergang zur Tages-  
ordnung. — Abg. Schrader (freis. Ver.) beantragt,  
die Petition dem Reichskanzler mit dem Ersuchen  
zu überweisen, eine Vereinbarung der verbündeten  
Regierungen herbeizuführen, bezufolge diejenigen  
Frauen zum Besuche sämtlicher Vorlesungen an  
deutschen Universitäten zuzulassen sind, welche die  
verlangte Vorbildung nachweisen. — Der Antrag  
Schrader wird abgelehnt und über die Petition zur  
Tagesordnung übergegangen. — Ueber eine Petition  
betr. Wiedereinführung der Prügelstrafe beantragt  
die Kommission Uebergang zur Tagesordnung. —  
Abg. Gröber (Ztr.) hält es für das Richtige,  
die Frage noch einmal gründlich zu prüfen, damit  
sie nicht noch ferner die Zeit des Reichstages weg-  
nehme. Er bitte um Ablehnung der Petition. —  
Wird angenommen. — Morgen 1 Uhr: Fleisch-  
beschaugesetz.

— 8. März. Zweite Beratung des Gesetzentwurfs  
betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau. Ver-  
handelt wird zunächst über die Paragraphen 1, 2, 14.  
Paragraph 1 stellt allgemein für Schlachtvieh das  
Gebot der Fleischbeschau auf. Die Kommission definiert  
hierbei den Begriff der Notschlacht. Paragraph  
2 nimmt von der Fleischbeschau die für den eigenen  
Haushalt geschlachteten Tiere aus. Paragraph 14  
enthält die Bestimmungen über die Fleischimporte  
aus dem Ausland. Paragraph 14a in der Kommissions-  
fassung verbietet gänzlich die Einfuhr von getötetem  
Fleisch, ausgenommen Schweineschinken; im übrigen  
ist die Einfuhr bis zum 31. Dezember 1903 nur  
gestattet bei frischem Fleisch in ganzen Tierkörper und  
bei zubereitetem Fleisch, wenn sich die Unschädlichkeit  
feststellen läßt. Paragraph 14b bestimmt: Eingef-  
ührtes Fleisch unterliegt der amtlichen Untersuchung.  
Paragraph 14c nimmt Wildbret, Federvieh und



Fleisch für den Gebrauch auf der Reise von den Beschränkungen aus. Paragraph 14 d: der Bundesrat kann weitere Beschränkungen verfügen. Nach längerer Diskussion verlagte sich das Haus. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

9. März. Präsident Graf Ballesström eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Er teilt dem Hause das Ableben des Abg. Reichert mit. Die Anwesenden ehren das Andenken desselben durch Erheben von den Sitzen. Bei Beginn der Sitzung ist niemand am Bundesratsstische. Fortsetzung der zweiten Beratung des Fleischbeschaugesetzes über die Paragraphen 1, 2 und 14. Nach längerer lebhafter Debatte wird ein Schlußantrag eingebracht und derselbe mit 195 gegen 89 Stimmen angenommen. Nach persönlichen Bemerkungen des Abg. Vielhaber folgt die Abstimmung. Paragraph 1 wird in der Kommissionsfassung einstimmig angenommen. Zu Paragraph 2, Abs. 1, wird der Antrag Weich abgelehnt, ebenso der Antrag Weich zu Absatz 2. Die Gesamtabstimmung über Paragraph 2 (Hauschlachtung) in der Kommissionsfassung ist eine namentliche. Paragraph 2 wird in der Kommissionsfassung mit 209 gegen 75 Stimmen angenommen. Unter Ablehnung des Antrags Albrecht zu Paragraph 14 a und folgenden auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage werden die einzelnen Absätze zu Paragraph 14 in der Kommissionsfassung angenommen. Gegen den Termin 31. 12. 1903 stimmen außer der Linken auch ein Teil der Nationalliberalen und des Zentrums, sowie die Polen. In namentlicher Abstimmung wird sodann Paragraph 14 a (Einfuhrverbot) mit 168 gegen 99 Stimmen angenommen. Die Paragraphen 14 b, c und d werden in der Kommissionsfassung angenommen. Morgen 1 Uhr 3. Beratung der Reichsschuldenordnung. Fortsetzung der heutigen Tagesordnung und 2. Lesung des Münzgesetzes. Schluß 6 1/2 Uhr.

Berlin, 9. März. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß in der 3. Lesung das Fleischbeschaugesetz zu Stande kommen wird und zwar durch eine Abänderung, die bestimmt, daß der Bundesrat die Befugnis erhalten soll, unter Umständen ein Einfuhrverbot für ausländisches Fleisch zu erlassen. Diese Bestimmung würde an die Stelle der Kommissionsfassung treten, die von 1904 an jede Einfuhr von Fleisch verbieten will. Nach der heutigen Rede des Grafen Posadowsky scheint die Zustimmung der Regierung zu diesem Ausweg sicher zu sein.

Berlin, 9. März. Wie die Berliner Neuesten Nachrichten von zuverlässiger Seite hören, haben die Beschlüsse des Reichstags für das Fleischbeschaugesetz, soweit sie sich auf das Verbot der Fleisch-einfuhr beziehen, keine Aussicht auf Zustimmung des Bundesrats. — Auch der Lokal-Anzeiger schreibt: Zu Bestätigung unserer bisherigen Nachricht können wir mitteilen, daß der Reichsanwalt Fürst Hohenlohe eine bestimmte ablehnende Haltung einnimmt gegen diejenigen Beschlüsse zum Fleischbeschaugesetz, die das landwirtschaftliche Interesse zu einseitig wahrnehmen und daß es ihm gelungen ist, für diese seine Auffassung die Zustimmung des Kaisers zu gewinnen.

Ueber den Entwurf eines Reichsweingesezes nahm der gegenwärtig in Berlin tagende Deutsche Landwirtschaftsrat folgenden Antrag an: „Der Deutsche Landwirtschaftsrat erklärt: 1) daß als Naturwein nur dasjenige Getränk angeboten und verkauft werden darf, das aus alkoholischer Gährung des Traubenweins ohne irgend einen Zusatz entstanden ist, 2) daß die Herstellung aller Arten von Kunstwein zu Handelszwecken, sowie der Vertrieb desselben verboten wird, 3) daß die maßlose Vermehrung des Naturweins mit Wasser und Zucker gesetzlich wirksamer als bisher beschränkt werde, 4) daß die seitens des Bundesrats zu bestimmenden Grenzzahlen für den Extraktgehalt künftig wegfallen, 5) daß nach Ablauf der Handelsverträge der Verschnitt von Weißwein mit Rotwein und der Vertrieb des so hergestellten Weins als Rotwein verboten wird.“

Genf, 8. März. Luceni, der Mörder der Kaiserin von Mexiko, wird nach Beschluß des Staatsrates wegen des Attentatsversuches auf Staatsratsdirektor Perrin nicht vor Gericht gestellt, sondern disziplinariter bestraft werden und zwar mit verschärfter, im Dunkel abzuführender Einzelhaft. Nach Verbüßung dieser Strafe wird der Verbrecher auf unbestimmte Zeit in einer besonderen Zelle untergebracht und zu angestrengter Arbeit angehalten werden.

Budapest, 8. März. Die Auswanderung

von Deutschen aus Südburgarn nach Deutschland nimmt größere Dimensionen an, so daß hier an Gegenmaßnahmen gedacht wird. Neuerdings wandern aus der deutschen Ostschicht Frege-Felethebegy 600 Personen aus.

Paris, 8. März. Die klassische Heimstätte der französischen Bühnenkunst, das Haus Molieres, das berühmte „Theatre Francais“ ist ein Raub der Flammen geworden. Nur die vier Mauern und ein Teil des Foyers stehen noch rauchgeschwärzt in diesem Augenblick da. Das Innere ist eine völlig ausgebrannte Stätte zur Stunde, wo die Hauptmauern und das Foyer zusammenstürzen werden; das Unglück hat leider ein Menschenleben gefordert; die jugendliche Schauspielerin Genriot, die beim Ausbruch des Feuers sich bereits in ihrer Loge befand, um sich zu der auf 1 Uhr angekündigten Nachmittagsvorstellung anzustellen, ist fast vollständig verlohrt hinausgetragen worden. Es ist ein wahres Glück, daß das Feuer, dessen Entstehen noch nicht aufgeklärt ist, nicht eine Stunde später ausbrach. Das Unglück wäre dann bei vollbelegtem Hause eingetreten, und bei der Schnelligkeit, mit der die Flammen um sich griffen, fürchterlich geworden. Es ist festgestellt, daß das Feuer hinter der Bühne ausgebrochen ist. Es wurde um 11 Uhr 45 Minuten bemerkt. Die Bühne ist vollständig zerstört.

Madrid, 9. März. In der Provinz Alicante ist die Mandelernie durch Frost zerstört; der Schaden beträgt mehrere Millionen Pesetas.

Cherson, 8. März. Beim Niederreißen eines Hauses fand man im Dachraum sechs einbalsamirte Kinderleichen. Die Wäscherin des Hauses wurde verhaftet. Man nimmt an, daß es sich um eine Engelmacherei handelt.

Cherson, 8. März. In dem Hause, in dem, wie oben gemeldet, 6 einbalsamirte Kinderleichen gefunden wurden, sind noch 2 Kinderleichen entdeckt worden. Die verhaftete Hausbesitzerin leugnet jede Schuld. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß das Verbrechen erst kürzlich verübt wurde.

Alais, 9. März. Infolge ausströmender Gase im Kohlenbergwerk von Trelys sind 10 Arbeiter erstickt. 2 Leichen sind bereits hervorbeibrückt.

London, 9. März. Hiesige Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Durban, derzufolge die nach Transvaal eingedrungene englische fliegende Kolonne sich nach einem starken Gefecht mit den Buren nach Melmoth im Zululande zurückgezogen hat. Die Verluste der Buren waren schwer.

London, 9. März. Der Korrespondent des Daily Telegraph meldet aus Kapstadt vom 8. ds.: Ich höre, die Buren werden wahrscheinlich den nächsten ernstlichen Widerstand gegen den englischen Vormarsch, von kleinen Versuchen abgesehen, auf der Transvaalseite des Baalkusses leisten. Der Feind sandte ungeheure Vorräte nach dem Spelonkdistrikt. Es scheint, daß er sich dort, falls er bei Pretoria gescheitert wird, zum letzten Widerstand festsetzen, die Verteidigung des Forts angeworbenen ausländischen Truppen überlassen und die unvermeidliche Kapitulation in der Hoffnung auf fremde Intervention hinzulegen wird.

Bloemfontein, 8. März. Neutermelbung vom 6. ds.: Präsident Krüger ist hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof vom Präbidenten Steijn empfangen. Er hielt eine Ansprache an die Menge, in der er sagte, wenn das Volk seinem Glauben in den Zeiten der Not treu bleibe, werde Gott den Lauf der Ereignisse bald wieder zu seinen Gunsten wenden. Aus Süden und Westen werden keine Bewegungen gemeldet. Diese Ruhe werde aber als Stille vor dem Sturm angesehen.

Pretoria, 8. März. Neutermelbung vom 6. ds.: Amlich wird berichtet, daß am letzten Sonntag bei Dordrecht ein heftiges Gefecht stattfand. Die Engländer wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Von den Verbündeten wurden 3 Kanonen erbeutet. 3 Buren sind getötet und 5 verwundet.

Pretoria, 9. März. Neutermelbung vom 7. ds.: Alle Kreise drücken eine große Bestridigung über die Höflichkeit aus, mit der Cronje sowohl nach seiner Uebergabe als bei seiner Ankunft in Kapstadt von den Engländern behandelt wurde. — Präsident Krüger besuchte die Kommandos im Süden von Bloemfontein. — Bei Maseling ist ein Gefecht im Gange. Alle Aufenforts bis auf eines sind von den Buren genommen. (Ueber den

Zustand in dem belagerten Maseling ist dem Reuterschen Bureau eine vom 19. Februar datierte, also um drei Wochen zurückliegende Meldung zugegangen. Sie lautet: Unter den Kindern im Frauenlager wüthen Typhus und Malaria; unter der Besatzung herrschen Dysenterie und Magenkrankheiten wegen Mangels an guter Nahrung, namentlich an Pflanzenstoffen. Die Spitäler sind überfüllt. Der Begräbnisplatz der Kinder blüht beim Frauenlager wächst von Woche zu Woche, da die Geschosse und das Fieber unter den jungen Leben aufraumen. Die Freudigkeit, die wir zu Anfang der Belagerung hegten, hat uns beinahe verlassen. Die Männer bleiben lieber an einem Orte, als daß sie sich bewegen, weil sie nicht einen Appetit erregen wollen, den sie nicht befriedigen können. Die Eingeborenen sind noch schlimmer daran als wir. Diejenigen, die keine Arbeit erhalten können, bekommen eine Hand voll Mehl im Tag. Viele von ihnen tragen den Gefahren und wandern in der Stadt umher mit abgemagerten Gesichtern und suchen Arbeit, die sie zu einer besonderen Ration Mehl berechtigt. Wenn sie dann Arbeit gefunden haben, sind sie in der Regel zu schwach, um die Arbeit auszuführen. Die Buren bestreihen von ihren vorgehobenen Posten aus die Straßen und den Marktplatz und es ist unmöglich, ihren Kugeln zu entgehen. Seit dem Anfang der Belagerung sind 292 Personen getötet oder verwundet worden oder an Krankheiten gestorben. Die Besatzung ist klein, aber Jeder mann ist zum Aushalten entschlossen.)

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. März. (Schlachtwiehmatt.) Preis für 1/2 kg Schlachtgewicht: Döfen 66—69 S, Farten 53—55, 50—53 und 48 S, Raibelt (Färten), Rüh 59—61, 54—58 und 35—40 S, Rälber 75—78, 72—75 und 70 S, Schweine 53 bis 55, 52—53 und 50 S. — Verkauf des Marktes: Verkauf im Allgemeinen schleppend.

### Hauswirtschaftliches.

Die alten Griechen wuschen sich mit Holzasche, und erst die Gallier sollen die Seife erfunnen haben, indem sie Ziegentalg zu der Holzasche mischten. Heutzutage dagegen hat jedes Mädchen auf dem Lande seine parfümirte Toilettenseife, und keiner erfahrenen Hausfrau fällt es noch ein, ihre Wäsche mit der schlechtriachenden Schmierseife von ehemals waschen zu lassen. Seitdem die moderne Chemie sich auch der Seifenindustrie bemächtigt hat, steht jeder Hausfrau für ein billiges Geld Dr. Thompsons Seifenpulver zur Verfügung, das nicht nur die Wäsche ohne langwierige Bleiche und verderbliches Reiben auf Waschbrettern leuchtend weiß macht, sondern ihr zugleich einen Duft verleiht, wie wenn sie auf frischen Wiesenblumen getrocknet wäre. So sind die allbekannten roten Pakete mit dem weißen Schwan und dem Namen „Dr. Thompsons Seifenpulver“, die man allenthalben kaufen kann, auch ein Beweis für den Fortschritt der Menschheit in den letzten Jahrzehnten.

### Gesundheitspflege.

Die Influenza oder Grippe gehört mit zu den weuerbreitetsten Infektionskrankheiten, deren Ansteckungskeim im Jahre 92 von Pfeiffer in Gestalt eines Bazillus (stäbchenförmigen Kleinbewesens) nachgewiesen wurde. Der von Influenza Befallene erkrankt plötzlich ohne Vorboten an einem heftigen Schüttelfrost oder Frösteln, welchem gewöhnlich ein längeres oder kürzeres Fieber nachfolgt. Gleichzeitig stellen sich heftige Kopf-, Rücken-, Kreuz- und Gliederschmerzen ein, der Appetit läßt nach und der Patient leidet an allgemeiner Abgeschlagenheit. Als wirksamstes Mittel gegen Influenza, Kopfschmerzen, Schnupfen und Erleichterungen ist das Salophen zu empfehlen, welches in Dosen von 1—1 1/2 gr. alle 2—3 Stunden genommen wird und die verschiedenen Beschwerden schon nach kurzem Gebrauche zum Verschwinden bringt. Salophen ist ein vollkommen unschädliches Produkt, kann daher auch Kindern in Dosen von 1/2 gr. verabreicht werden. Es ist in jeder Apotheke vorräthig.

Linde's  
Essenz

wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefäßen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.